

Sektion und DAV-Bundesverband:

Seit 150 Jahren gemeinsam voran

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sektion München feiert heuer am 9. Mai ihren 150. Geburtstag – und mit ihr der Deutsche Alpenverein (DAV). Wieso beide, fragen Sie sich vielleicht, ist das nicht ein und dasselbe? Bin ich nicht Mitglied in der Sektion München und damit automatisch Mitglied im Alpenverein?

Dazu möchte ich Sie ein bisschen in die Geschichte entführen: Schon 1862, also sieben Jahre vor dem DAV, wurde der Oesterreichische Alpenverein (OeAV) gegründet. Doch bald gab es Unzufriedenheit, weil die „straffe Centralisation“* des Wiener Vereins kaum die lokalen Interessen anderer Orte würdigte. Das führte 1869 zur Gründung eines neuen Vereins, des DAV, in München. Dieser sollte wie der Schweizer Alpen-Club (SAC) dezentral aufgebaut sein und aus selbstständigen Vereinen vor Ort, den Sektionen, bestehen. Als „Gesamtverein“ sollte er sich gemeinsamen Aufgaben widmen, z. B. der gegenseitigen Nutzung der Sektionshütten. Mitglied wurde man, wie heute noch, nur in einer Sektion.

Der OeAV übernahm dieses Konstrukt 1873 und fusionierte als Sektion Austria mit dem DAV zum Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein (DuOeAV). Nach 1945 waren dann nur mehr Vereine auf nationaler Ebene möglich, was zu den Geschwistervereinen DAV, OeAV und in Südtirol zum AVS führte, alle jeweils mit Sektio-

nen als selbstständigen Vereinen. Aber auch der Gesamtverein in Deutschland entwickelte sich weiter: zum späteren Hauptverein und zum jetzigen DAV-Bundesverband.

Sektion und Gesamtverein – schon zu Beginn waren es also zwei Vereine, jeder mit eigenem „Sections-“ bzw. „Centralausschuss“ (heute: Vorstand bzw. Präsidium), damals allerdings in Personalunion. So beschränkt sich die Gründungsurkunde vom 9. Mai 1869 auf ein „Verzeichnis der bei der constituirenden Versammlung der Münchner Section eines deutschen Alpenvereins anwesenden Herrn“. Also eigentlich eine Geburt von Zwillingen mit einem ge-

Dieses Doppelkonzept hat sich bewährt und ist vielleicht sogar das Erfolgsrezept für die 150-jährige Geschichte.

meinsamen Herzen! Erst danach wurden „Statuten“ (Satzungen) für beide Vereine verfasst, und erste Aufgabe war die Gründung weiterer Sektionen. Ende 1869 waren es 16, heute sind es allein in Deutschland 356.

Dieses Doppelkonzept hat sich bewährt und ist vielleicht sogar das Erfolgsrezept für die 150-jährige Geschichte. Die Chroniken der Sektion berichten zwar immer wieder von Disputen und Auseinandersetzungen zwischen Sektion und Gesamtverein, sei es in Bezug auf Hüttenpolitik, Ethik des Bergsteigens, Vereinsfinanzen, Ausgleich zwischen Sport und Naturschutz oder in Fragen der Zuständigkeit. Immer wieder spiegelten sich hier die Schlagworte Föderalismus contra Zentralisierung. Trotzdem oder gerade deswegen fanden sich stets Lösungen, durch die sich gegenteilige Ausgangspunkte im Nachhinein sogar als wertvolle Befruchtung für die Zukunft des Vereins erwiesen.

Diesen Weg wollen wir als Sektionen fortsetzen: Hochhalten des föderalistischen Aufbaus unseres Alpenvereins mit kritischer Begleitung des DAV-Bundesverbandes, Gleichgewicht zwischen Vereinsidentität und Solidarität im Rahmen des Gesamten! Die Tradition und die Größe unserer Sektionen können uns die Kraft dazu liefern. Und mit Ihrem aktiven Mitwirken, liebe Mitglieder, sind wir sicher auch nach dem 150. Geburtstag weiter auf einem guten Weg.

Peter Dill, stv. Vorsitzender der Sektion München

* In Anführungszeichen aufgeführte Zitate aus: „Geschichte der Alpenvereinssektion München“, Eigenverlag, München 1900

Wir lieben die Berge. Seit 1869.



Foto: Fotolia, scarface